Ya
812

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-50199-p0001-8

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-50199-p0002-3

Q.K. 145,22.

Ya 812

Warhafftige Newezeitung:

Von Eröberung der Stadt Budissin / vnd was sich in der Belagerung zugetragen / biß sie endlich den 25. Septembris Eröbert worden.

Deßgleichen:

Was sich zwischen dem Spinola vnd den Vnirten Ständen begeben / wird hierinnen weitläufftig vnd nach der leng berichtet.

Gedruckt im Jahr 1620.

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA
A9.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-50199-p0004-5

Aus dem Feldlager von Vndissin/ vom 10. Septemb.

ALhier hat man nichts sonderliches / als das die in der Stadt / vngeacht / man bißhero mit dem gehabeten Geschütz im Feldläger / vnnachlessig Fewer auff sie geben / wenig darnach fragen / sondern gar lustig seyn.

Auß deß Obristen Kötteritz Compag. welche sonsten der Rittmeister Selwitz geführt / so in diesen Tagen etliche auff die Fütterung geritten / vnd derer 6. davon zu rücke blieben / denselben wird es nicht besser als den 7. auß Trotens Compag. ergangen seyn.

Gestern ist eine Supplication einkommen / darinnen geklagt wird / das etliche Soldaten in ein Dorff gekommen seyn / solchs geplündert / vñ hernach vnter andern in ein Hauß gefallen / den Wirth darinnen erschlagen / auch darnach desselben sein Weib / vnd dero Groß Mutter von 80. Jahren auffgehencket / vnd denselben grosse Plage angelegt / zu dem ende / daß sie sagen solten wo das Gelt were / weil sie aber solches aus jhnen nit haben bringen könne / etzlich das Hauß in Brand gesteckt / also / daß das alte Weib im Fewer verbrennet / aber deß erschlagen Bawren Weib / nicht gar im Fewer vmbkommen / gleichwol vbel verletzt / daß sie schwerlich beym Leben bleiben sol / Man hat aber auff die Thäter starck acht zu geben / anbefohlen / ob solche zuerfahren sein möchten.

Auß dem Feldläger der Vnirten Evangelischen vom 12. Septemb.

VOn deß Marchese Spinola Volck sind etliche Compag. zu Pferde vnd Fuß / sampt etliche stücke Geschütz nach der Stadt Creutznach gekommen / dieselbe auffgefordert / vnd weil nur 220. Mann vom Ausschuß vnd Pferde darin gelegen / Niemand als nur ein Landschreiber bey sich / auch keine lust zum fechten gehabt: sind anfenglich drey Schüsse mit Stücken auß dem Schloß

 gesche-

geschehen/darauff wieder zweymahls 8 Schüß mit Stücken hineingethan worden/hernacher weil von Marchese Spinola solcher Befehl ergangen / das keinem Bürger Leibs / noch kein Schade widerfahren solle/haben sie sich Donnerstags am 31. Augusti ergeben. Doch ist ein Taglöhner vnversehens auff der Wache / allein ohn Lebensgefahr/geschossen worden.

Die Bürger / auch die so darinnen gelegen / haben die Oberwehr nieder gelegt / vnnd seind mit jhren Seytenwehren abgezogen.

Am Freytag morgen vmb 6. Uhr / hat der Obriste Obertraut / Leutenandt Pfaff / vnnd der Leutenandt von der Leipquardt mit 220. Archibusier Reuter den Printzen von Espinoy / so mit 5. Comp. Küriſſer in eim Dorff Stadeck gelegen/vñ die Pagagie convoirt, vorgewartet / als die erste Troppe herauß gezogen / darauff chargirt, Als aber der Leutenant Pfaff / auff dieſen zu marchirt, wird er zwo andere Comp. so aus dem Dorff herauß gewolt / gewahr / carchirt er also auff dieselbe / vnd treibt sie zu rucke / Vnter dessen hat der Obertraut / den Espinoy angriffen / der Pfaff sich auch wieder gewendet/vnd also die oberhand behalten / Der Printz/ so wol der Rittmeister vnd Fendrich / seynd mit dem Cornet / vnd einem beladenen Maul Esel / hero nach Oppenheim in vnser Lager gebracht. Ist ein tapfferer Herr/jhrer seyn 50. der vnserigen 10. geblieben/auch viel sind verwundt worden.

Der Herr General ist gestern spat wieder ins Lager kommen/Herr Marggraff von Baden aber / mit der Cavalleria draussen verblieben / vnd geht der laut / daß Spinola habe Alzey auch eingenommen / alldieweil es die Strasse auff Wormbs / vnd nur 3. Meil davon / wird man auff diese Stadt achtung haben müssen/ Wir haben bißhero eins vnnd das ander in respect gehalten / inmittelst thut sich der gegentheil nach allem vortheil bemühen / so er die Stadt Wormbs in händen bekommen solte / werden wir alle Feind seyn.

Ans

Aus Prag vom 15. Septemb.

ES wird allhier berichtet / als hetten die vnserigen das Tamptirische Läger vberfallen / vnd biß auffs Häupt geschlagen / so ist aber seither ander beriche einkommen / daß zwar die vnserigen das Schloß Graffenwerth geplündert / in brand gesteckt / auch die besatzung / so allein 30. Mußquetirer gewesen / nieder gehawen / Auch das den 6. diß / die Vngarn zu Lätzendorff 3. tausent Cossacken ertapt / selbige mehrentheils niedergehawen / vnd jhren Obristen / benebenst noch 15. Personen / vnnd sonsten ansehnliche Beute ins Lager bracht / Auch verlaut / daß der Bäyerfürst in der Person / sich in Bäyern begeben / vnnd sein Volck vnter des Bucquoy Commando verlassen habe / mit welchem der Bucquoy vbers Wasser auff das ander Land gesetzt / so willens seyn des Betlehems intention zu verhindern / welcher in kurtzer zeit mit 25. tausent Mann / von Preßburg auffbrechen wird / Vnd kommen auch noch täglich viel Vngarn ins Böhmische Läger an / welche den 10. dieses / auch auffzubrechen / vorhabens gewesen / wohin / gibt die zeit.

Dieser Tagen hat Don Balthasar, so das commando in Budweiß hat / mit welchen sich auch theils Bäyerisch Volck conjungiret, das Städtlein Thein abermal geplündert vnnd abgebrandt / vnnd verlautet / an jetzo Wodian zu belägern / vorhabens dasselbe zu entsetzen / ist gestern Herr Graff von Mansfeld von Newhauß auffgebrochen.

Zu dem Don Balthasar sollen auch von etlichen Bisthumben als Saltzburg / Würtzburg vnd Bamberg / viel Soldaten stossen / der wil herein auff Thauß vnd Pilsen zusetzen / deßwegen der Herr Graff von Mansfeld / etlich Volck zusammen gebracht / jhnen zu begegnen / In wenig tagen erwartet man allhie etlich Vngarisch Volck / von den 10. tausent so schon / als der Vortrab im Böhmischen Läger seyn.

Aus Franckfurt am Mayn.

Hier wird vermeldt / daß der Spinola in der Pfaltz / Creutznach / Alßeim vnd Eberßheim / eingenommen / Sither hat er auch den 14. dieses / Oppenheimb einbekommen / der hat auch eine Schiffbrücken vber den Rhein lassen schlagen / damit er auff die Bergstrassen kommen kan. Die Fürsten haben zu Wormbs auch eine Brücken gemacht / solches zu verhindern / die liegen anjetzo vmb Wormbs vnnd Franckenthal / haben solche starck besetzt / Denn der Spinola hat in Wormbs begehret / vnnd jhnen drey Tage frist zubedencken geben / wie auch den Franckenthalern / sie gedencken sich aber zu wehren.

Sonst hat sich Spinola lassen verlauten / das er im kurtzen zu Heydelberg / wolle Meß hören lesen / Inmassen er dann viel Götzenbilder mit sich führen sol. Der Fürsten Volck ligt gantz still / vnd geschicht nicht ein einiger Schoß auff das Spinola Volck / welches menniglich verwundert.

Der Spinola hat an hiesigen Rhat begehret / vor seine Person / mit 50. Mann herein zukommen seine Pagaschen vnd Schatz herein / als in die Käys. Kammer zu legen / auch seine Wechsel / so sich auff 180. tausent Gülden erstrecken / diese Messe zuerheben / welches sein begehren / jhme nicht abgeschlagen / wann er weiters nichts intentiret, vnnd sie bey seinen Versicherungsschreiben gelassen werden.

Printz Heinrich von Nassaw / sol auff der Post mit sechs Pferden bey den Fürsten im Läger ankommen seyn / hat auch Generalitet vnd Schutz der Chur Pfaltz / so jhme der König in Engelland / die Herrn Staden / vnd König in Böhmer befohlen / angenommen / sein Volck ist nicht weit von Mäyntz / zu welchem auch das Nieder Sächsische Volck erwartet wird. So sol auch der Ober Traut Gernßheimb / zu der Chur Mäyntz gehörig eingenommen haben.

Zum

Zum beschluß / kömpt die Zeitung / daß bey tausent Spanische Reuter auß Oppenheim / auff die Fütterung geritten / als aber solchs der Obriste Obertraut erfahren / hat er sich an sie gemacht / vnd geschlagen / ihnen bey 180. Pferde / auch eine gute Beuthe abgenommen / wie viel ihr aber auffm Platz geblieben / kan man noch eigentlich nicht wissen.

Es kan nicht lange also still bleiben / sondern es muß sich zum Friede oder Feindschafft schicken / sihet also noch weit auß. Die Fürsten haben Heydelberg mit 4000. Mann besetzt.

Sonst ist es besser / man habe Oppenheimb verlassen / vnd bewahre Wormbs / auff welches Spinola ein genaw Auge gehabt / dann dardurch der Pfaltz grosser Schaden bekommen kündte.

Der Churfürst zu Sachsen erobert Budisin / den 25. Septemb.

DEN Herren berichte ich / das vnserm Gnädigsten Herrn die Schlüssel zur Stadt in einem schwartzen Sammeten Beutel / vom Rahte zu Budissin durch einen demütigen Fußfall vberantwortet / vnd darbey gebeten worden / daß ob sie wol solches anfänglich ins Werck zu richten gewältiget gewesen / so hielte es doch das hineingebrachte Kriegsvolck verhindert / vnd ihnen die Schlüssel abgenommen / zwey Häuptleute sind so lang zu rück behalten worden / biß man den von Grünthal wider loß giebet / die Soldaten aber / welcher 1520. auch wol geputzet / vnd wacker Kerll gewesen / sind mit ihren Ober vnd Niederwehren / Sack vnd Pack / wie auch so viel gefangen / als man der vnserigen auß der Stadt bekommen / von den ihrigen wieder loß gelassen / vnnd von den vnserigen auff zwey Meil Weges / mit zwey Cornet Reutern begleitet worden / die Händel haben sie vnserm Gnädigsten Herrn vberantwortet / vnnd schweren müssen / daß sie wieder Ihr Käys. Mayst.

Mayst. noch vnsern Gnädigsten Herrn/ sich innerhalb drey Monat bestellen vnd gebrauchen lassen wollen / die Fändel sind jhnen / von Jhr Churf. Gn. auß gnaden wider gegeben worden / wie man saget/ sollen von 1600. Häusern / so in vnnd ausserhalb der Stadt gestanden / noch 106. sampt der Burg Kirchen vnnd Rahthauß vbrig blieben seyn / jetzunder zu Mittag werden die Herren geheimen Rähte wieder von hier nach Bischoffswerda reisen / dagegen wird Keller vnd Küchen alles nauß ins Lager geführet werden.

Der Staaden Volck bricht auff nach Pfaltz.

VOn den Läger von den Herrn Staaden sind auffgebrochen drey tausent Engelländer zu Fuß / vnnd zwey vnnd dreyssig Compagnien Pferd / werden jhren Weg nach Grüneberg vnd Bergen nehmen allda noch tausent Mußquetirer/ vnd der Ritmeister Thomas Piller mit seiner Compagnien zu Roß zu jhnen stossen werden / daß Fußvolck sitzet sechs auff einen Wagen / haben auch fünff Stück / klein vnnd groß Geschütz bey sich / marschiren nach der Mosel / allda sie vbersetzen werden / vnd von dannen nach der Pfaltz / hierbey ist Printz Heinrich von Nassaw General Obersten / vnnd ein Hertzog von Braunschweig / so zwey Compagnien führet / vnnd ein Landgraff von Hessen / ist ein schönes Volck / als in langer Zeit nicht gesehen worden.

ENDE.

ULB Halle
3
004 153 855

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-50199-p0011-3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-50199-p0012-9

Q.K. 145,29.

Warhafftige Newe

Von Eröber

Stadt Budissin / vnd wa

gerung zugetragen / biß sie en

tembris Erobert wo

Deßgleichen:

Was sich zwischen dem Spine

Ständen begeben / wird hierin

vnd nach der leng be

Gedruckt im Jahr

BIBLIOTH
PONICKAV
A9.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-50199-p0013-5